

Verbandsgemeindewerke Bad Ems - Nassau

• Betriebszweig Wasserversorgung Bad Ems

Zwischenbericht zum 31. August 2022

I. Allgemeines

Nach § 21 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung (EigAnVO) hat die Werkleitung den Bürgermeister und den Werkausschuss spätestens zum 30. September über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Entwicklung des Vermögensplanes schriftlich zu unterrichten. Diese Regelung ist Ausfluss der Informationspflicht der Werkleitung gegenüber Bürgermeister und Werkausschuss.

Der Vermögensplan wurde durch den 1. Nachtragswirtschaftsplan fortgeschrieben, dessen Entwurf dem Werkausschuss vorliegt und der am 29. September im Verbandsgemeinderat beschlossen werden soll. Nähere Ausführungen erübrigen sich deshalb an dieser Stelle.

Es bietet sich an, dem Werkausschuss zeitgleich über den Stand des Erfolgsplans zu berichten. Dies ermöglicht darüber hinaus, den Zwischenbericht auch für die Beratungen des neu gegründeten Arbeitskreises Entgeltstrategie heranzuziehen. Die Betrachtung der Erträge und Aufwendungen muss hierfür allerdings schon zum Stichtag 31. August erfolgen.

II. Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Der Wirtschaftsplan 2022 weist Erträge und Aufwendungen i. H. v. jeweils 3.050.750 € und somit ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Nachfolgend werden die Ansätze mit den Anordnungssummen zum Stichtag verglichen. Anschließend erfolgen nähere Erläuterungen und eine Prognose.

II.1 Erträge

Erträge	Ansatz 2022	Ergebnis 31.08.2022	Differenz zum Ansatz	
	EUR	EUR	EUR +/-	Erfüllt %
Umsatzerlöse	2.914.750	2.896.643	-18.107	99,4
Aktiviert Eigenleistungen	95.000	0	-95.000	0,0
Sonstige Erträge	41.000	550	-40.450	1,3
Gesamterträge	3.050.750	2.897.193	-153.557	95,0

Der bei den Umsatzerlösen ausgewiesene Erfüllungsgrad von fast 100% resultiert aus der Tatsache, dass im Ergebnis zum 31.8. bereits die Abschläge für das gesamte Jahr 2022 enthalten sind. Für eine Hochrechnung müssen deshalb andere Parameter herangezogen werden.

Die festgesetzten Grundpreise liegen mit rd. 7.000 € leicht unter dem Planansatz (929.950 €), beim Arbeitspreis ist mit Mehreinnahmen zu rechnen. Hier haben wir mit einem Verkauf von 850.000 m³ kalkuliert und Erlöse in Höhe von 1.946.500 € erwartet. Die Netzeinspeisung entspricht zwar nicht 1:1 dem Wasserabsatz, kann aber gut für eine Prognose zur Verkaufsmenge verwendet werden. In den ersten acht Monaten

2022 überstieg sie die Vorjahreseinspeisung um ca. 43.000 m³ (entspricht 8,4 %), wovon alleine 21.000 m³ auf die Bad Emser Therme entfallen. Wenn von September bis Dezember keine Veränderungen zum Vorjahr zu verzeichnen wären, läge die Jahressteigerung bei ca. 5 %. Unter Berücksichtigung dieses Wertes würden wir ca. 870.000 m³ verkaufen (Vorjahr rd. 830.000 m³) und damit in etwa das Niveau der Jahre 2019 und 2020 erreichen, was plausibel erscheint. Entsprechend sind gegenüber dem Ansatz Mehreinnahmen von ca. 45.000 € realistisch.

Die veranschlagten Erträge aus Aktivierten Eigenleistungen entsprechen in etwa den Ergebnissen der beiden Vorjahre, wir gehen davon aus, dass die Planansätze erreicht werden.

Bei den Sonstigen Erträgen ist die Erstattung des Betriebszweiges Abwasserentsorgung für die Zählerablesung die maßgebliche Größe. Sie erfolgt erst in 2023, nennenswerte Abweichungen vom Ansatz sind nicht zu erwarten.

Insgesamt rechnen wir derzeit mit Mehrerträgen i. H. v. ca. 40.000 €.

II.2 Aufwendungen

Aufwendungen	Ansatz 2022	Ergebnis 31.08.2022	Differenz zum Ansatz	
	EUR	EUR	EUR +/-	Erfüllt %
Personalaufwand	696.800	375.106	-321.694	53,8
Materialaufwand	881.500	540.486	-341.014	61,3
Abschreibungen	980.000	0	-980.000	0,0
Zinsen	310.000	220.384	-89.616	71,1
Sonstige Aufwendungen	182.450	132.648	-49.802	72,7
Gesamtaufwendungen	3.050.750	1.268.624	-1.782.126	41,6

Im Personalaufwand sind bei den Beschäftigten bislang lediglich 7 Monate verbucht, außerdem fehlt im Ergebnis zum 31.8. die Jahressonderzahlung, weil sie den Mitarbeitern erst Ende November überwiesen wird. Ein Mitarbeiter hat den Bauhof Ende 2021 überraschend verlassen, sein Nachfolger wurde dem Bauhof Wasser Nassau zugewiesen (Besetzung Bauhöfe bis dahin Bad Ems = 6, Nassau = 4 – nunmehr 5/5 Mitarbeiter). Unter anderem deshalb dürfte der Personalkostenansatz um ca. 50.000 € unterschritten werden.

Die Energiekostenansätze, auf die mehr als 25% des gesamten Materialaufwands entfallen, werden 2022 in etwa auskömmlich sein. Die zu erwartenden Erhöhungen der Strom- und Gaspreise kommen erst ab 2023 bzw. 2024 zum Tragen.

Beim Fremdwasserbezug verzeichnen wir erhebliche Einsparungen. Zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplanerstellung sind wir davon ausgegangen, dass die Sanierung des Fachbacher Stollens und der Wasseraufbereitungsanlage Fachbach im Oktober 2022 beginnt und haben einen entsprechenden Mehraufwand (Ansatzterhöhung von 85.000 auf 170.000 €) eingestellt. Da sich die Sanierungsmaßnahmen verzögern, entfällt dieser Mehrbedarf 2022 komplett. Zwar werden wir im laufenden Jahr aufgrund einer längeren Störung in der WAB Fachbach trotzdem die vertragliche Mindestabnahmemenge (55.000 m³) deutlich überschreiten. Es ist dennoch mit einer Ansatzunterschreitung i. H. v. ca. 60.000 € zu rechnen.

Die sonstigen Ansätze für Betriebsstoffe und bezogene Leistungen sind nach jetzigem Stand in Summe auskömmlich, obwohl die Aufwendungen für Wasserzählerwechsel

(Fremdvergabe notwendig) um ca. 15.000 € höher als kalkuliert ausfallen.

Abschreibungen werden erst im Rahmen des Jahresabschlusses gebucht. Gemäß Vorausschau und unter Berücksichtigung der nach derzeitigem Stand zu erwartenden Aktivierungen neuer Anlagen, werden Einsparungen von mindestens 50.000 € zu verzeichnen sein. Ursächlich ist die verzögerte Abwicklung verschiedener Investitionsmaßnahmen.

Auch bei den Ansätzen für den Zinsaufwand werden wir die Ansätze nicht in voller Höhe benötigen. Die genannten Verzögerungen bei den Investitionen bedingen, dass die Zinszahlungen ca. 10.000 € niedriger als kalkuliert ausfallen werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (z. B. Versicherungen, Verwaltungskostenbeitrag, Datenverarbeitung, Prüfungskosten) bewegen sich im Rahmen der Ansätze.

Die Einsparungen bei den Aufwendungen summieren sich voraussichtlich auf ca. 170.000 €. Unter dem Strich, also incl. der erwarteten Mehrerträge, könnte somit ein Gewinn i. H. v. rd. 200.000 € zu verzeichnen sein. Allerdings steht noch im Raum, dass für den Rückbau des Hochbehälters Kemmenau eine Rückstellung zu bilden ist, die den möglichen Gewinn erheblich reduzieren würde.

Unabhängig davon war die in 2022 erfolgte Entgelterhöhung i. H. v. 13,9 % für einen Normalhaushalt notwendig, weil es sich bei den beschriebenen Verbesserungen fast durchweg (Ausnahme: Reduzierung Bauhof-Personal) um keine dauerhaften Einsparungen handelt. Die höheren Aufwendungen für Fremdwasserbezug, Abschreibungen und Zinsen entstehen mit zeitlicher Verzögerung trotzdem.

III. Werkausschuss

Der Werkausschuss wurde bis August 2022 zu vier Sitzungen einberufen. Im technischen Bereich erfolgten Auftragsvergaben für die Instandsetzung des Hochbehälters Struth, die Beschaffung eines neuen Dienstfahrzeuges, Metallbau- und Schlosserarbeiten in der WAB Bergmannstrost, Ingenieurleistungen im Zusammenhang mit der Erneuerung der Wasserleitung in der Arzbacher Forststraße sowie Mäharbeiten.

IV. Ausblick

Im Zeitraum September bis Dezember 2022 stehen insbesondere die Beratung und Verabschiedung des Nachtragswirtschaftsplans für das Wirtschaftsjahr 2022 und des Wirtschaftsplanes 2023 mit der Festsetzung der Entgelte für das kommende Jahr an. Außerdem erfolgen die Beratung und Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 sowie weitere Auftragsvergaben.

Bad Ems, 5. September 2022

Werner Ruckdeschel
Technischer Werkleiter

Jürgen Nickel
Kaufmännischer Werkleiter